

Nachrufe

NACHRUF AUF DR. FRIDOLIN DRESSLER

Am 1. April 2013 ist Generaldirektor a.D. Dr. Fridolin Dreßler in München verstorben. Fridolin Dreßler, 1921 in Bamberg geboren, legte 1939 am Neuen Gymnasium sein Abitur ab. Erst nach sechsjährigem Kriegsdienst konnte er 1946 in Bamberg an der Philosophisch-Theologischen Hochschule das Studium der Fächer Geschichte, Deutsch und Latein aufnehmen. Nach dem Staatsexamen für das Höhere Lehramt an der Universität Würzburg im Jahr 1949 absolvierte er in den Jahren 1950 bis 1952 die Ausbildung für den Höheren Bibliotheksdienst. Dies entsprach einer seit langem gehegten Neigung. In der Rede zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand 1986 schilderte Dreßler die Begegnung mit den barocken Büchersälen von Metten bis Göttweig anlässlich einer Wanderfahrt an der Donau im Jahr 1938 als nachhaltiges Bibliotheks-erlebnis. 1951 – ein Jahr vor dem Assessorexamen – hatte er an der Universität Würzburg mit einer Arbeit über »Petrus Damiani« promoviert. Nach einer zweijährigen Tätigkeit an der Bayerischen Staatsbibliothek kehrte er 1954 als Bibliotheksrat in seine Heimatstadt Bamberg zurück. Bis 1967 sollte die Staatsbibliothek Bamberg seine Wirkungsstätte sein, deren Leitung er in der Nachfolge von Dr. Fauser 1958 übernahm.

In der Ära Dreßler vollzog sich die lange diskutierte Verlegung der Bibliothek aus den beengten Räumlichkeiten der Philosophisch-Theologischen Hochschule in der Jesuitenstraße in die Neue Residenz auf dem Domberg. Damit eröffnete er der traditionsreichen Institution völlig neue Entwicklungsmöglichkeiten hin zu ihrem Status als renommierte Forschungsbibliothek.

Es war Dr. Dreßler, unter dessen Ägide der Ankauf wertvoller Handschriften gelang, ein besonderes Anliegen, die Schätze des Hauses zu erschließen und der Öffentlichkeit in attraktiven Ausstellungen zu präsentieren. So hat er das kulturelle Leben Bambergs als Leiter der Staatsbibliothek entscheidend mitgestaltet – nicht zuletzt durch enge Kooperation und Vernetzung mit den Kulturinstitutionen der Stadt.

1967 wurde Dr. Dreßler zum Leiter der Handschriften- und Inkunabelsammlung der Bayerischen Staatsbibliothek ernannt, eine Berufung, in der sich die Aner-

kennung des ausgewiesenen Handschriftenexperten ausdrückte.

Zwei Jahre nachdem die Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken im Rang einer Mittelbehörde eingerichtet worden war, wurde Dr. Dreßler 1972 als Generaldirektor an die Spitze der Fachbehörde für das Bibliothekswesen im Freistaat berufen. Von 1972 bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Jahr 1986 prägte er das bayerische Bibliothekswesen.

Dr. Dreßler übernahm die Leitung der staatlichen Bibliotheksverwaltung in einer Phase des Umbruchs vom klassischen konventionellen zum automatisierten Bibliothekswesen. Es ist ihm – auch in engem Zusammenwirken mit dem damaligen Amtschef des Kultusministeriums Ministerialdirektor Dr. Karl Böck – gelungen, zum einen die Kontinuität des bayerischen Bibliothekswesens zu wahren, d. h. die historisch gewachsene, reiche und vielfältige »bayerische Bibliothekslandschaft« strukturell (auch durch den Aufbau der neuen Hochschulbibliotheken) auszugestalten und zu festigen, zum anderen die bayerischen Bibliotheken mit starker Überzeugungs- und Tatkraft, mit Weitsicht und sicherer, fester Hand in die Zukunft zu führen.

Dreßlers Gestaltungskraft spiegelte sich in der konsequent verfolgten Erschließung des wertvollen alten Buch- und Handschriftenbestandes der bayerischen Bibliotheken ebenso wider wie in seinem nachdrücklichen Engagement für den Einsatz moderner Technologien im Bibliothekswesen. Der Auf- und Ausbau eines landesweiten EDV-gestützten Katalogisierungsverbundes stellte im deutschen Bibliothekswesen der 1970er und 1980er Jahre eine herausragende Leistung dar. Die von Dr. Dreßler begründete und herausgegebene Zeitschrift »Bibliotheksforum Bayern« dokumentiert die Bandbreite seiner Aufgaben und Tätigkeiten, aber auch seine Initiative, seine Weitsicht und seine Zukunftsorientierung.

Ein besonderes Anliegen war Dreßler stets der Ausbau der öffentlichen Bibliotheken in Bayern und die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken verschiedener Träger. Greifbares Ergebnis seines Engagements war nicht zuletzt die Einbeziehung des Bibliothekswesens in das Landesentwicklungsprogramm. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken schlug sich auch in dem von der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken herausgegebenen »Handbuch der bayerischen Bibliotheken« nieder.

Aufgrund seiner profunden Fachkenntnisse und seiner hervorragenden wissenschaftlichen Befähigung ist Fridolin Dreßler auf nationaler Ebene in zahlreiche Gremien berufen worden. Die hohe Anerkennung, die



Fridolin Dreßler

Foto: BSB

er in der Fachcommunity genoss, manifestierte sich u. a. in seiner Mitgliedschaft in Gremien der Deutschen Forschungsgemeinschaft – so als Vorsitzender des Bibliotheksausschusses und Mitglied einer Reihe von Unterausschüssen –, im Fachbeirat des Deutschen Bibliotheksinstitutes und im Beirat der Deutschen Bibliothek. Es war Dr. Dreßler – »Föderalist von Amts wegen« – stetes Anliegen, das Gewicht und die Rolle des bayerischen Bibliothekswesens in der Gestaltung der deutschen Bibliothekspolitik möglichst stark zur Geltung zu bringen.

Dr. Dreßler, der, wie er bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand rückblickend ausführte, in seinem Amt »die ideale Einheit von Beruf und Neigung« gefunden hat, wurde 1978 mit dem Bayerischen Verdienstorden, 1985 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Generaldirektor Dr. Dreßler blieb auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst dem bayerischen Bibliothekswesen, insbesondere den bayerischen Bibliotheken, eng verbunden. Der Verfasser erinnert sich dankbar an die Begegnungen während der Pensionszeit Dr. Dreßlers, der die rasante Entwicklung der Bibliotheken während der letzten zweieinhalb Jahrzehnte höchst interessiert und überaus aufgeschlossen verfolgte.

Herr Dr. Dreßler hat sich große Verdienste um das bayerische Bibliothekswesen erworben. Die Bayerische Staatsbibliothek wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes, dankbares Andenken bewahren.

DER VERFASSER

Dr. Rolf Griebel, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, 80328 München, Tel.: 089 – 28638-2205, E-Mail: griebel@bsb-muenchen.de

Geburtstage

90. Geburtstag

- * **Ltd. BDir. a.D. Prof. Dr. phil. Walter Barton**, Siegen UB, Siebenbürger Str. 54 a, 26127 Oldenburg, am 08.02.1924
- * **Prof. Dr. phil. Hans-Joachim Koppitz**, Mainz Inst. f. Buchwiss. d. Univ., Carl-Orff-Str. 49, 55127 Mainz, am 08.02.1924

85. Geburtstag

- * **Gen.Dir. d. Österr. NationalB i. R. Dr. iur Magda Strebl**, Wien, Mühlengasse 5, A-3400 Klosterneuburg, am 19.01.1929
- * **BDir. a.D. Dr. phil. Ingeborg Stolzenberg**, Berlin SBB-PK, Welfenallee 37-43, 13465 Berlin, am 13.02.1929

80. Geburtstag

- * **Dir. a.D. Dr. phil., Doz. Konrad Marwinski**, Jena ThUuLB, Engelbert-Schoner-Weg 12, 99425 Weimar, am 16.01.1934
- * **Ltd. BDir. a.D. Prof. Dr. phil. Hans-Peter Geh**, Stuttgart LB, Holzhäuserstrasse 9, 61352 Bad Homburg, am 11.02.1934
- * **Ltd. BDir. a.D. Dr. phil. Yorck A. Haase**, Darmstadt LuHB, Woogstr. 18, 64367 Mühlthal, am 20.02.1934

75. Geburtstag

- * **BOR a.D. Dr. med. vet. Michael J. Thomas**, Göttingen SUB, Landwacht 5, 37075 Göttingen, am 18.01.1939
- * **Ltd. BDir. a.D. Dr. phil. Roswitha Poll**, Münster ULB, Schlüterstr. 6, 48149 Münster, am 06.02.1939
- * **BDir. i. R. Dr. theol., Dr. phil. Anton Schneider**, Augsburg UB, Keltenweg 4, 86391 Stadtbergen, am 09.02.1939
- * **Wiss. Ang. i. R. Adelheid Schroeter**, Frankfurt a. M. Die Dt. B/Dt. B, am 24.02.1939

70. Geburtstag

- * **Ltd. BDir. i. R. Siegfried Franke**, Ulm KIZ, Westpreussenring 2, 66121 Saarbrücken, am 04.01.1944
- * **BDir. a. D. Dipl.-Bibl. (Univ.) Karin Mittenzwei**, Freiberg UB d. TU Bergakademie, An der kleinen Striegis 54, 09669 Frankenberg, am 10.01.1944
- * **Wiss. Ang. i. R. Dipl.-Bibl. (Univ.) Ute Hoffmann**, Dresden SLUB, am 11.01.1944

65. Geburtstag

- AkR Dr. agr. Stanislaw Klimek**, Gießen UB, am 07.01.1949
- * **BDir. Dr. phil. Helmut Rohlfing**, Göttingen SUB, am 08.01.1949
- Prof. Klaus Peters**, Köln FH, Fak. f. Informations- u. Kommunikationswiss., am 09.01.1949
- * **HS-Lehrer Prof. Dr. sc. phil. Steffen Rückl**, Berlin Phil. Fak. IV d. HU, am 20.01.1949
- Dr. phil. W. Andreas Mixius**, Hannover TIB/UB, am 27.01.1949
- Archivdirektor Prof. Dr. phil. Reiner Nolden**, Stadtbibliothek / Stadtarchiv Trier, am 27.01.1949
- Dipl.-Math. Gabriele Dörflinger**, Heidelberg UB, am 11.02.1949

* Mitglied des Vereins
Deutscher Bibliothekare

BDir. Dr. phil. Joachim Boy, Duisburg-Essen UB, Campus Essen, am 16.02.1949

60. Geburtstag

* **BDir. M. A. Reinhard Feldmann**, Münster ULB, am 01.01.1954

Dipl.-Bibl. Helga Barré, Mittweida HSB d. HS (FH), am 06.01.1954

* **OBR Dr. phil. Vera Trost**, Stuttgart LB, am 06.01.1954

Dipl.-Germ. Dagmar Bouziane, Berlin SBB-SPK, am 08.01.1954

* **Dipl.-Päd. Iris Kurth**, Potsdam UB, am 11.01.1954

Hella Schwemer-Martienßen M. A., Hamburg Stift. HÖB, am 14.01.1954

BDir. Dr. phil. Hans-Ulrich Seifert, Trier UB, am 17.01.1954

Prof. Dr. phil. Dagmar Jank, Potsdam FH, am 26.01.1954

* **Prof. Dr. phil., Dipl.-Soziol., Dipl.-Bibl. Ute Krauß-Leichert**, Hamburg HS f. Angewandte Wiss., Dept. Inform., am 03.02.1954

* **BDir. Dr. Ingrid Rückert**, München BSB, am 18.02.1954

* **Prof. Dr. phil. Hermann Rösch**, Köln FH, Fak. f. Inform.-u. Komm.-wiss., Inst. f. Inform.-wiss., am 28.02.1954